

Lindan. „T1“ neben dem Symbol bedeutet, dass bereits sehr kleine Mengen zu oben genannten Folgen führen können. Trotzdem kommen solche Chemikalien wie Zyankali, Carbofuran und Dichlorvos in einigen Schädlingsbekämpfungsmitteln vor.

Darüber hinaus gibt es noch Sonderkennzeichnungen mit verpflichtenden zusätzlichen Aufschriften wie etwa bei Sekundenklebern oder Chemikalien, die gefährliche chemische oder allergische Reaktionen auslösen können.



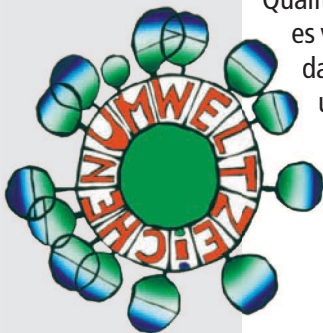
**Mistkübel und Klobrille durchgestrichen:** Diese beiden Symbole bedeuten, dass die Produkte als Sondermüll entsorgt werden müssen. Das heißt, sie dürfen nicht einfach in den Hausmüll geworfen werden, sondern müssen zu einer Sammelstelle für Problemstoffe gebracht werden.

Für gefährliche Chemikalien oder solche, für die bestimmte Schutzbestimmungen am Arbeitsplatz vorgeschrieben sind, sind die Hersteller verpflichtet, Sicherheitsdatenblätter bereitzuhalten.

## Gütesiegel – auf der sicheren Seite

### Österreich

Leider gibt es keine einheitliche Regelung für Gütesiegel und damit auch keine für die jeweiligen Produktgruppen verbindlichen Qualitätskriterien. Auf der sicheren Seite ist man auf jeden Fall, kauft man Produkte, die das „Österreichische Umweltzeichen“ tragen. Es wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft seit 1990 für Produkte, seit 1996 für Tourismusbetriebe, seit 2002 für Schulen und seit 2007 für außerschulische Bildungseinrichtungen verliehen. Derzeit sind 380 Produkte in 56 Produktkategorien mit diesem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Für den Bereich Haushaltschemikalien gibt es vorgeschriebene Richtlinien (UZ), die Hersteller erfüllen müssen, um das Umweltzeichen zu erhalten. Detaillierte Produktbeschreibungen und Empfehlungen gibt es in der Broschüre „G’sund Wohnen mit dem Umweltzeichen“, die man gratis von [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at) (Suchbegriff „Gesund Wohnen“) downloaden kann.



Bei der Vergabe des Qualitätssiegels des Österreichischen Instituts für Baubiologie und -ökologie wird auch der gesamte Lebenszyklus eines Produktes bewertet. Neben Bau- und Dämmstoffen werden z.B. auch Wandheizungen ausgezeichnet ([www.ibo.at](http://www.ibo.at)). Das IBO ist natureplus-Prüfinstitut und natureplus-Kontaktstelle in Österreich. Das IBO-Prüfzeichen wird daher nur mehr für Produkte vergeben, für die es noch keine natureplus-Vergaberichtlinien gibt.

Der Verein für Konsumenteninformation prüft Produkte und Dienstleistungen auf Herz und Nieren und veröffentlicht die Testergebnisse in der monatlich erscheinenden Zeitschrift „Konsument“. Diese Ergebnisse können Sie auch online nachlesen ([www.konsument.at](http://www.konsument.at)).

Der Verband der Österreichischen Umweltberatungsstellen gibt Empfehlungslisten für Produkte im Bereich Wasch- und Reinigungsmittel heraus, die halbjährlich aktualisiert werden. Diese Produktlisten finden Sie unter [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at).

## Deutschland

Etwa 4.000 Produkte haben bisher das vom Deutschen Umweltbundesamt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vergebene Umweltzeichen erhalten. Allerdings entsprechen einige Produktgruppen wie etwa Lacke gerade einmal dem Stand der Technik und weisen damit keine besonderen Qualitätskriterien auf ([www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)).

Etwas inflationär wird dieses Umweltsiegel vergeben. Es bezieht sich ausschließlich auf die Verpackungen und besagt, dass diese zur Wiederverwertung geeignet sind. Über den Produktinhalt sagt „Der Grüne Punkt“ nichts aus ([www.gruener-punkt.de](http://www.gruener-punkt.de)).

Obwohl es das Prüfsiegel des deutschen Instituts für Baubiologie Rosenheim GmbH ist, haben es auch etliche österreichische Produkte erhalten, darunter Öle und Wachse zur Holzbehandlung, Wandfarben und Reinigungsmittel für Holzböden ([www.baubiologie.org](http://www.baubiologie.org)).

Das deutsche eco-Institut legt besonderes Augenmerk auf gesundheitliche Unbedenklichkeit und Umweltverträglichkeit. Unter anderem werden Tapeten, textile Bodenbeläge, Holzfußböden, Fertigparkette, Matratzen und Lattenroste geprüft ([www.eco-institut.de](http://www.eco-institut.de)).





Der deutsche Verband der ökologischen Einrichtungshäuser zeichnet schadstoffarme Produkte aus. Die Orientierungswerte liegen häufig an der technisch möglichen Nachweisgrenze ([www.oekocontrol.com](http://www.oekocontrol.com)).

In der deutschen Zeitschrift werden regelmäßig Produkttests aus dem Wohnbereich veröffentlicht. Hier wird kein Gütesiegel vergeben, das Magazin bietet aber eine gute Orientierungshilfe ([www.oekotest.de](http://www.oekotest.de)).

### International



Mit dem 1992 ins Leben gerufenen Europäischen Umweltzeichen wurden mittlerweile mehr als tausend Produkte in 24 Produktgruppen ausgezeichnet. Es gilt für alle EU-Mitgliedstaaten sowie für Norwegen, die Schweiz und Liechtenstein. Allerdings tragen viele Produkte dieses Gütesiegel, die in Österreich nicht erhältlich sind. In Österreich ist das Lebensministerium für das EU-Umweltzeichen zuständig. Die österreichischen Umweltzeichen-Richtlinien für Reinigungsmittel sind mittlerweile mit den europäischen identisch. Allgemeine Informationen gibt es unter <http://ec.europa.eu/environment/ecolabel>, den Katalog mit den ausgezeichneten Produkten unter [www.eco-label.com/german](http://www.eco-label.com/german).



Deutsche und Schweizer Organisationen sowie das österreichische Institut für Baubiologie und -ökologie haben sich zum internationalen Verein „natureplus“ zusammengeschlossen. Die mit diesem Gütesiegel ausgezeichneten Produkte finden Sie unter [www.natureplus.at](http://www.natureplus.at).



Kriterien für die Vergabe des weltweit geschützten TÜV SÜD-Umweltzeichens sind „schadstoffgeprüft“ und „Produktion überwacht“. Die verschiedenen Produktgruppen werden u.a. auch auf Schwermetalle, Formaldehyd, flüchtige organische Verbindungen, Weichmacher und Radioaktivität geprüft ([www.tuev-sued.de](http://www.tuev-sued.de)).



Der 1993 gegründete Forest Stewardship Council verleiht sein Gütesiegel nur an Holz und Holzprodukte, die aus nachhaltiger Waldnutzung und mit Rücksicht auf Mensch und Natur gewonnen wurden und nicht aus illegalem Raubbau stammen ([www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)).



Das Produktkennzeichnungssystem Emicode beschränkt sich auf Klebstoffe, Anstriche und Spachtelmassen. Produkte, die mit „EC1 – sehr emissionsarm“ ausgezeichnet werden, geben möglichst wenige Schadstoffe an die Umwelt ab ([www.emicode.de](http://www.emicode.de)).